



Gemeinschaft, Lebenskunde, Biologie, Ethik für Sek I und Sek II

Magersucht: Wenn Essen zur Qual wird

44:00 Minuten

Essstörungen verstehen

00:10 Johanna litt in ihrer Jugend an Essstörungen. Sie will die Krankheit verstehen lernen, weshalb sie eine Klinik besucht, in der betroffene Menschen therapiert werden. Die 224 Betten in der Klinik sind immer belegt, hauptsächlich von Patientinnen. Für sie ist Essen nichts Alltägliches mehr, sondern Stress. In der Klinik müssen sie in erster Linie zunehmen. Was sie vom Essen übriglassen, müssen sie abends mit einem kalorienhaltigen Getränk zusätzlich aufnehmen.

Persönlichkeitsmerkmal

04:20 Celine ist eine der Patientinnen. Zuhause würde sie die aufgenommenen Kalorien gleich mit Sport wieder verbrennen, in der Klinik darf sie das aber nicht. Sie hat Angst vor dem Zunehmen, weil, wie sie sagt, die Krankheit mittlerweile zu ihrer Persönlichkeit gehört und sie nicht weiss, was danach kommt. Zur Therapie gehört auch das Einkaufstraining: Die Mädchen sollen sich den angstausslösenden Lebensmitteln stellen. Bei Jana hat die Magersucht mit acht Jahren angefangen, jetzt ist sie 16. Sie nervt sich über Leute, die nicht begreifen, dass hinter einer Essstörung viel mehr steckt, als einfach nur Essen.

Therapieformen

11:25 In der Klinik müssen die Mädchen mindestens 500g pro Woche zunehmen. Leonie möchte ihr Gewicht nicht wissen und stellt sich immer rückwärts auf die Waage, weil sie nicht wieder in eine Negativspirale fallen will. Sie hat auch ihre Mama angewiesen, die Waage Zuhause zu entfernen. Früher dachte sie oft, dass Abnehmen das Einzige ist, was sie wirklich kann. In der Klinik sind auch Erwachsene in Therapie. Eine Therapieform ist die Konfrontation der Patientinnen mit Videoaufnahmen von sich selbst.

Nahrungsaufnahme

15:20 Magersucht ist die psychische Krankheit, die am meisten Todesfälle aufweist. Die Betroffenen nehmen sich selbst nicht mehr richtig wahr. Der Körper ist unterversorgt und die Organe versagen. In der Klinik werden die Patientinnen deshalb auch medizinisch betreut. In der Kantine wird zwischen Tellerservice und Buffet unterschieden. Erstere bekommen die Portionen vorgegeben, die anderen, die schon weiter sind, dürfen sich selbst bedienen. Aber auch sie werden kontrolliert. Die Betreuerin erklärt, dass sie auch kontrollieren muss, dass die Patientinnen keine Nahrungsmittel verschwinden lassen.

Sich selber spüren

19:50 Leonie erzählt, dass sich der kranke Teil von ihr immer gefreut hat, wenn ihre Freunde sich Sorgen um sie gemacht haben. Um solche Gedanken zu überwinden, ist sie in der Klinik. Sie sieht noch nicht immer ganz ein, dass sie tatsächlich zu wenig wiegt. In der Klinik lernen die Mädchen wieder, mit ihren Gefühlen, unabhängig vom Essen, umzugehen und mit sich selbst in Kontakt zu kommen, beispielsweise beim Töpfern oder Singen.

«Pro-Ana»

24:50 Céline hat sich früher in «Pro-Ana»-Gruppen im Internet Inspiration fürs Abnehmen gesucht. In solchen Foren stacheln sich die Jugendlichen gegenseitig zum Hungern an. Sie selber hat damals nicht gemerkt, dass sie krank war. Derweil hat Jana ein Paket von einer Freundin bekommen, die sie in der Klinik kennengelernt hat. Man lerne sich hier sehr gut kennen, erzählen die Mädchen.

Magersucht: Wenn Essen zur Qual wird

- «Normales» Leben** **29:30** Es sei auch deprimierend, wie sehr es ein Kommen und Gehen sei in der Klinik, erzählen die Mädchen. Insbesondere dann, wenn jemand anders später eintrifft und früher wieder gehen kann. Jana überlegt sich oft, ob sie die Sachen, die sie im «normalen» Leben verpasst, nachholen kann. Sie hat auch Angst, wieder nach Hause zu gehen und auf sich selbst gestellt zu sein. Leonie tastet sich an dieses Leben mittels kurzen Ausflügen aus der Klinik langsam heran. Sie muss sich an ihren neuen, gesunderen Körper erst noch gewöhnen.
- Aus der Magersucht herausfinden** **34:00** Céline findet Kurven bei anderen Frauen sehr schön, nur bei sich selbst will sie das nicht. Sie kann sich nicht vorstellen, eine «Frau» mit weiblichen Kurven zu sein. Johanna selbst erinnert sich, dass ihr die Einsicht, dass sie krank ist, geholfen hat, gesund zu werden. Sie erzählt den Mädchen, wie sie selbst in die Magersucht gerutscht ist. Bei ihr war es vor allem der Freund, der ihr geholfen hat.
- Rückfall** **38:40** Leider ist es nicht für alle so einfach. Leonie, die schon auf einem guten Weg war, fühlt sich unwohl in ihrem Körper und hat sich deswegen geritzt. Sie sagt, sie mag sich und ihren Körper gerade gar nicht aushalten. Der Kampf gegen die Essstörung ist ein langer, schwerer Kampf. Jana zumindest hat die grosse Hoffnung und momentan auch den Willen, die Krankheit zu überwinden. Johanna hofft, dass es allen Mädchen gelingen wird.